



Gemeinderat
WIESENDANGEN

Standortbericht

4. Oktober 2010

Bereinigt in der Klausurtagung vom 8. September 2010 in Mannenbach, verabschiedet in der GRS vom 4. Oktober 2010

STÄRKEN

- Grünflächen
- Gute Infrastruktur
- Sehr gute Verkehrsanbindung
- öffentl. Verkehr - Autobahn
- Viele aktive Vereine
- Initiative Bevölkerung
- Gutes Gemeindevermögen
- Schulangebot
- Attraktiv für Familien mit Kindern
- Positive Grundstimmung im Dorf
- S-Bahnanschluss nach Zürich

SCHWÄCHEN

- Schwache Steuerkraft
- Generation 20-30-jährige fehlt
- Wenig Arbeitsplätze
- Wenig grosse Steuerzahler
- Günstiger Wohnraum fehlt
- Ausweichverkehr wegen fehlender Verkehrserschliessung in Winterthur
- Betroffenheitsdemokratie/Eigeninteressen

CHANCEN

- Nähe zu Winterthur und Zürich, Ostschweiz
- Finanzausgleichsgesetz
- Regionale Zusammenarbeit und Fusionsthemen
- Neuer kantonaler und reg. Richtplan
- Legat Sprecher-Schweizer

RISIKEN

- Zuständigkeiten Bund - Kanton - Gemeinden
- Nicht unterhaltene Infrastruktur
- Qualität Schulbetrieb
- UMTS-Antennenstandorte

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
GEMEINDEENTWICKLUNG			
Bei der Weiterentwicklung der Gemeinde muss der Erhaltung des Dorfcharakters und des Dorfbildes ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.	+	Die Kernzonenentwicklung verläuft mit verschiedenen Um- und Neubauten positiv. Die verdichtete Bauweise wirkt sich teilweise negativ auf den Dorfcharakter aus.	Weiterhin konsequente Umsetzung des Leitbildes Kernzone. Mitsprache bei Einordnungsfragen und Farben in allen Wohnzonen
Die Wohn- und Lebensqualität soll erhalten und gefördert werden.	+	Neue Lärmschutzwände entlang AI werden demnächst vom ASTRA gebaut. Neubau Sporthalle Sagi abgeschlossen Naturnähe und intaktes Erholungsgebiet	
Die Behörden setzen sich für eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung ein.	+	Implementierung der Grundsätze im Leitbild abgeschlossen	Konsequente Anwendung des Relevanzchecks und allenfalls der Nachhaltigkeitsbeurteilung
Gegenüber regionaler Zusammenarbeit sind wir offen.	+ -	Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU), Sportpass, Regionenmarketing, Stiftung für Arbeit Laufende Fusionsgespräche mit Bertschikon Aufhebung der kommunalen Vormundschaftsbehörde gemäss neuem ZGB auf 2013 / 2014	Weiterführung Fusionsprozess mit Bertschikon. Mitgestaltung der neuen regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Organisatorische und personelle Auswirkungen auf das Sozialamt prüfen
Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Institutionen in Wiesendangen an.	-/+	Intensive Zusammenarbeit mit Verwaltungsrat der Sparkasse wegen neuen Statuten und Gemeindeordnungsbestimmungen. In der Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ arbeiten verschiedenste Personen mit. Die Vereinskonzferenz wird nun durch den Gemeinderat initiiert und bietet eine gute Gesprächsplattform mit den Vereinsvertretern	Bei allen Projekten und Arbeitsgruppen die Zusammensetzungen und Vertretungen kritisch prüfen. Eigentümerstrategie der Sparkasse definieren.

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
FINANZEN			
Die Behörden verpflichten sich zu einer haushälterischen Finanzpolitik und streben einen attraktiven Gesamtsteu- erfuss an.	+	Steuerfuss liegt bei 97 %	Keine
Eine Nettoverschuldung muss vermieden werden.	+	Das Nettovermögen betrug per 31.12.09 16,9 Millionen Franken oder Fr. 3631.11 pro Einwohner.	Folgekosten müssen bei jedem Investitionsentscheid bekannt sein.
Kauf und Verkauf von Grundeigentum richten sich nach dem langfristigen Bedarf und der Entwicklung der Gemeinde.	+	<p>Aus finanziellen Gründen mussten keine Landgeschäfte getätigt werden. Im Hinblick auf die Gemeindeentwicklung hielt sich der Gemeinderat zurück. In der letzten Legislatur wurden folgende Geschäfte getätigt (ohne Käufe und Verkäufe im Zusammenhang mit Strassenbauten):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 25.08.06: Tausch von 1130 m2/702 m2 Kernzonenland mit ref. Kirchgemeinde - 21.04.06: Kauf von 1654 m2 Gartenland, Erben Keller, 40'000.-- - 8.2.07 Verkauf 4261 m2 Bauland Allco 3'515'325.- - 10.03.07: Verkauf 171 m2 Bauland Lattmann, 51'300.-- - 10.05.07: Verkauf von 139 m2 Bauland, Schwank, 41'700.-- - 10.05.07: Kauf von 667 m2 Kulturland, Schwank, 16'675.— - 17.03.10: Kauf ½ Anteil Wisenthalle von Schulgemeinde, Fr. 2,7 Millionen - 30.06.10: Tausch von Bauland Sennhüttenstrasse mit Baukonsortium (161 / 179 m2) - 18.06.10: Kauf von 4'946 m2 Kauf von Erben Schreiber, Fr. 3'400'100.-- <p>Die Kriterien für den Kauf und den Verkauf von Grundeigentum sind festgelegt.</p>	<p>Weil bald einmal fast alles eingezonte, unüberbaute Land der Gemeinde gehört, sind weitere Verkäufe zu prüfen.</p> <p>Die entsprechenden Prioritäten sind unter Beachtung der Kriterien noch zu definieren.</p> <p>Prüfung langfristige Verwendung der Zone für öffentl. Bauten</p>

Die gebührenabhängigen Betriebe sind wirtschaftlich und effizient zu führen. Die betriebswirtschaftliche Werterhaltung ist sicherzustellen.	+	Die Entwicklung in der Wasserversorgung und bei der Siedlungsentwässerung wird durch ein externes Finanzmanagement dokumentiert und analysiert	Benchmark mit anderen gebührenfinanzierten Betrieben anstreben.

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
UMWELT UND VER- UND ENTSOR- GUNG			
Die Gemeinde unterstützt Massnahmen zur Erhaltung des Landschaftsbildes und zum Schutz der Natur	+	Abschluss Vernetzungsprojekt	Kontrolle Umsetzung Vernetzung Neuaufnahme Projekt ab 2012 prüfen
Die Gemeinde unterstützt Massnahmen zur effizienten Energienutzung.	+	Realisierung einer regionalen Energiebera- tungsstelle im Grundsatz beschlossen.	Realisierung der Beratungsstelle mit den Partnergemeinden der Klimakonferenz
Die Gemeinde unterstützt Massnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen und Rohstoffe	+ - +	Auftrag Überprüfung der fehlenden Quell- schutzzonen erteilt Bericht noch ausstehend Erlass der neuen Wasser- und der Abfallver- ordnung (2009)	Grundsatzentscheid unter Beachtung der Nachhaltigkeitsaspekte nach Vorlage des Berichtes
Die Gemeinde unterstützt Massnahmen zur Verringerung der Lärm- und Luftimmissionen in belasteten Gebieten	+ -	Einsatz für neue Lärmschutzwände im Stei- negg war erfolgreich Planungsgrundlagen für Deponie Ruchegg wurden vom Kantonsrat trotz Einsatz der Gemeinde festgelegt	

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
VERKEHR UND SICHERHEIT			
Die Gemeinde soll an ein attraktives Verkehrsnetz angeschlossen sein. Das Angebot soll den Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer angepasst werden.	+	Nach dem Anschluss S8, Halbstundenstakt und den Wochenendkursen von Bus und Nachtbus kein weiterer Ausbau des ÖV,	Angebot ÖV periodisch wieder prüfen
	+	Laufende Sanierung der Gemeindestrassen	Mehrjahresplanung umsetzen
Zwischen dem öffentlichen und privaten Verkehr ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zu achten.	+	Der öffentliche Verkehr wurde stärker gefördert. Der PW-Anteil aufgrund der Bevölkerungsstruktur ist trotzdem nochmals gestiegen (3339 MfZ, Dichte 744 MfZ auf 1000 Einw.)	Weiterhin Förderung des ÖV und des Veloverkehrs innerhalb der Gemeinde durch die Gratisabgabe der Vignetten und Förderung von Fahrradwegen.
Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung ist zu beachten.	+	Ruhige Situation im öffentlichen Raum, deutliche Abnahme des Vandalismus und der Nachtruhestörungen. Möglicherweise positive Auswirkungen der vernetzten Jugendarbeit und der Bemühungen der Präventionsarbeitsgruppe. Vorlage an Gemeindeversammlung vom Juni 08 für Verkehrsberuhigungsmassnahmen abgelehnt. Die Bevölkerung ist mit der heutigen Situation zufrieden.	Trend aufmerksam verfolgen und sofort reagieren. Vernetzung Jugendarbeit und Präventionsmassnahmen beibehalten und bewusst pflegen. Konzeptionelle Verkehrsmassnahmen 2013 überprüfen
	+/-		
	+/-	Verzicht auf Bewirtschaftung der Parkplätze auf öffentlichen Strassen und Verzicht auf Laternenparkgebühr	

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT			
Die Gemeinde fördert das Kultur-, Sport- und Freizeitangebot aufbauend auf der Eigeninitiative von Bevölkerungsgruppen. Ein vielfältiges, Generationen übergreifendes Angebot wird angestrebt.	+ + -	Anzahl Vereine steigt immer noch Neues Vereinsunterstützungskonzept eingeführt, Erhöhung der Jugendförderungsbeiträge Es wird immer schwieriger für die Vereine, Freiwillige zu finden für Vorstand und Anlässe	Vereinsunterstützung beibehalten und periodisch überprüfen. Anerkennung der Leistungsträger und Dank und Anerkennung des Gemeinderates öffentlich kommunizieren. Einführung einer Kulturkommission prüfen.
Möglichst vielen Bevölkerungsgruppen soll ein genügendes Angebot an Räumen und Plätzen zur Verfügung stehen.	+	Neubau Sporthalle und Erweiterung Tennisclubhaus abgeschlossen Personelle Aufstockung Jugendtreffleitung umgesetzt	Guter Unterhalt der bestehenden Anlagen
Traditionelle Veranstaltungen und das kulturelle Gut sollen bewahrt werden. Neuen Ideen steht die Gemeinde offen gegenüber.	+	1. August, Chilbi, Fasnachtsball und Grümpelturnier werden gut besucht. Die neue Sporthalle ermöglicht neue Aktivitäten wie Ballett, Sport for Fun etc.	Offenes Ohr und Starthilfe für neue Projekte und Ideen im Rahmen des Vereinsunterstützungskonzeptes

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
WIRTSCHAFT UND ARBEIT			
Die bestehenden Strukturen für das Gewerbe im Dorf sind zu erhalten und zu stärken. Es sind gute Voraussetzungen zu schaffen für zusätzliches Gewerbe, Arbeits- und Ausbildungsplätze.	+	Gemäss Betriebszählung 2008 137 Arbeitsstätten (Erhöhung um 12 gegenüber 2005) und mit 702 Beschäftigten (Steigerung um 28 gegenüber 2005) Erwerbsquote 52,1, Arbeitslosenquote 1,8 (Erhöhung um 0,5)	Einzonungsbemühungen bei RWU und ARV für das Gewerbegebiet alte Frauenfelderstrasse.
Die Gemeinde setzt sich für gute Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote im Dorf ein.	+	Rasche Bewilligungsverfahren und Bemühungen um Gewerbezone alte Frauenfelderstrasse	Engagement beim kantonalen Siedlungsplan und in der RWU für die Gewerbezone

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
SOZIALES UND GESUNDHEIT			
Die bestehenden sozialen Einrichtungen privater und öffentlicher Art sind zu erhalten oder zu fördern und an die sich ändernden Verhältnisse und Bedürfnisse optimal anzupassen.	+	Die Kindertagesstätte ist gut ausgelastet, eine Erweiterung wird im Rahmen „Wohnen im Alter“ als sinnvolle Kombination geprüft. Der Spitex-Verein erbringt gute Dienstleistungen und hat neu die Nachtspitex als regionales Angebot eingeführt.	Projekteinbezug der KIWI
Betagte und pflegebedürftige Menschen sollen solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.	+ +	Alle Alterswohnungen der Gemeinde und der Genossenschaft sind belegt. Die Subventionen MFH Schloßstrasse 6 sind vollständig zurückbezahlt. Altersgerechtes Wohnen fundiert prüfen und mit der Sprecher-Schweizer-Stiftung einen sinnvollen Einsatz des Legates aushandeln	Keine Öffentliche Diskussion über altersgerechtes Wohnen, Prüfen von Bauvorhaben.
Die Gemeinde fördert die Gesundheitsvorsorge und die Prävention.	+	Aktion Luftibus, Arbeitsgruppe Prävention ist aktiv	
Die Gemeinde koordiniert die Jugendarbeit behördenübergreifend.	+	Dies erfolgt über die Arbeitsgruppe Prävention und über die vernetzte Jugendarbeit zusammen mit der Kapo, Schule, Verein für Jugendarbeit, Kirche	

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
BEHÖRDEN UND VERWALTUNG			
Behörden und Verwaltung erfüllen ihre Aufgaben wirkungsorientiert, bürgernah und kompetent.	+	Hohe Zufriedenheitsergebnisse und kaum Reklamationen. Die Führungsinstrumente nach NPM bewähren sich, die Produktdefinitionen werden laufend angepasst. Das Produkt Steuern wurde neu eingeführt. Die Integration der Zivilgemeinde mit den gebührenfinanzierten Bereichen und den neuen Produkten ist erfolgreich abgeschlossen.	Imagepflege, bewusste Kommunikation via Medien. Persönlicher Kontakt der Behördenmitglieder zu möglichst vielen Bevölkerungskreisen
Bei behördenübergreifenden Anliegen übernimmt der Gemeinderat die Führungsverantwortung.	-	Im Rahmen der Möglichkeiten. Von den anderen Behörden wird die Politische Gemeinde manchmal als dominant und übermächtig empfunden. Mitarbeit in der Baukommission Mehrzweckgebäude der Schule und in der Fusionsarbeitsgruppe Schule.	Behutsames, abgesprochenes Vorgehen.
Die Gemeinde fördert mit einer modernen Infrastruktur die Wirksamkeit der Verwaltung. Mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten bleibt die Gemeinde ein attraktiver Arbeitgeber.	+	Attraktive Arbeitsplätze im Gemeindehaus, langjährige Mitarbeiter/innen, hohe Zufriedenheit bei Kundenbefragung, unterdurchschnittlicher Personalbestand und 3 Ausbildungsplätze für Lehrlinge	Einführung von Kreditkartenzahlungen an der Tageskasse prüfen. Einführung von Reka-Checks prüfen.
Die Behörde und die Verwaltung kommunizieren offen gegenüber allen Anspruchsgruppen.	+	Aktueller Internetauftritt, in jeder Ausgabe des Wisdangers viele Detailinformationen, periodische, positive Berichterstattung im Landboten und anderen Medien	Medienkonzept für Krisensituationen durch GS noch erstellen
Die operativen Tätigkeiten sind möglichst von der Behörde zu delegieren.	+	Neue Abstimmung von Ressortverantwortlichkeit und Produktgliederung. Das Gruppenproduktbudget entspricht nun dem Ressort bei möglichst wenigen Querbeziehungen im betrieblichen Bereich.	Etablierung der neuen Gliederung, damit Mehrjahresvergleiche möglich werden.